

KAPITEL V

SCHLUSSFORDERUNGEN UND VORSCHLÄGE

A. Die Schlussfolgerung

1. Die Form der illokutionären Sprechakte von Buba-Filmen auf Netflix finden sich fünf Arten von illokutiven Sprechakten gemäß der Klassifizierung von John Searle, die jeweils bestimmte Merkmale und Funktionen beim Aufbau der Handlung haben. Am häufigsten kommt der repräsentative Sprechakt vor (32 Daten). Dieser Sprechakt wird von den Figuren verwendet, um etwas zu vermitteln, das als wahr angesehen wird – seien es Fakten, Meinungen, Überzeugungen oder Informationen. Beispielsweise äußert Buba oft seine Ansicht über das Lebensprinzip „Jedes Glück wird mit Unglück vergolten“. Äußerungen wie diese liefern nicht nur Informationen, sondern zeigen auch Bubas traumatische Denkweise und seinen negativen Glauben. Die nächste Art ist die direktive Sprechhandlung (19 Daten). Diese Äußerungen zielen darauf ab, jemanden zu etwas aufzufordern oder zu ermutigen, wie z. B. Befehle, Bitten, Aufforderungen oder Warnungen. Im Film taucht diese Form häufig bei Figuren wie Dante oder Mafia-Mitgliedern auf, die Anweisungen geben, meist in sarkastischem Ton oder mit versteckten Drohungen. Direktive zeigen nicht nur Machtverhältnisse auf, sondern treiben auch die Handlung voran, da viele Konflikte mit einem Befehl oder einer Anweisung beginnen. Die dritte Art ist die Kommissive (8 Daten), d. h. Äußerungen, die eine Verpflichtung oder Absicht enthalten, in Zukunft etwas zu tun. Beispiele hierfür sind Versprechen, Drohungen oder persönliche Entscheidungen. In Filmen taucht die Kommissive in Form von Dantes Versprechen oder Bubas eigener

Überzeugung auf, dass er weiterhin Schlimmes erleben muss, um das „Gleichgewicht“ aufrechtzuerhalten. Dies zeigt, wie tief die Schuldgefühle und die Denkweise der Hauptfigur sind. Dann gibt es noch Expressiv Äußerungen (18 Daten), also Äußerungen, die Emotionen wie Wut, Ärger, Sarkasmus, Abneigung oder zynischen Humor ausdrücken. Diese Expressivn Äußerungen tauchen oft auf, um die Gefühle der Figuren direkt darzustellen und die Elemente der schwarzen Komödie zu verstärken, da ihre Äußerungen manchmal emotional sind, aber auf lustige oder ironische Weise vermittelt werden. Deklarative Äußerungen kommen hingegen überhaupt nicht vor. Das ist sinnvoll, da deklarative Äußerungen nur in einem formellen oder institutionellen Kontext verwendet werden können, beispielsweise wenn ein Richter ein Urteil fällt oder ein Beamter eine formelle Entscheidung verkündet. Der Film Buba, der sich auf das kriminelle Leben und informelle persönliche Beziehungen konzentriert, enthält keine Szenen oder Figuren, in denen solche Äußerungen vorkommen könnten.

2. Die Ergebnisse der Gesamtanalyse zeigen, dass es in dem Film „Buba“ 75 illokutive Sprechakte gibt, deren Bedeutung über die reine Informationsvermittlung hinausgeht. Die Dominanz Repräsentative (32) und direktive (19) Sprechakte zeigt, dass der Film stark von Dialogen abhängt, in denen die Überzeugungen der Figuren zum Ausdruck kommen und Anweisungen oder Hinweise gegeben werden, die die Handlung vorantreiben. Durch repräsentative Äußerungen kann das Publikum Bubas einzigartige und von Ängsten geprägte Denkweise nachvollziehen. Direktive Äußerungen hingegen zeigen Machtverhältnisse, Druck und

Dominanzdynamiken zwischen den Figuren, insbesondere zwischen Buba, Dante und der Mafia-Gruppe. Viele direktive Äußerungen enthalten Ironie und Sarkasmus, wodurch schwarzer Humor entsteht, der ein Hauptmerkmal des Films ist. Kommissiv (8) zeigt Versprechen, Drohungen oder Verpflichtungen, die oft Spannungen auslösen und die Beziehungen zwischen den Figuren verändern. Dies zeigt, dass Äußerungen nicht nur Absichten vermitteln, sondern auch den Verlauf der Geschichte beeinflussen. Expressiv (18) zeigt verschiedene Emotionen, die dem Zuschauer helfen, die inneren Zustände der Figuren zu verstehen, von Frustration, Unzufriedenheit und Sarkasmus bis hin zu zynischem Humor. Diese Ausdrücke beschreiben nicht nur Gefühle, sondern unterstützen auch die düstere Komikatmosphäre, die der Film durch die Diskrepanz zwischen Situation und emotionalem Ausdruck aufbaut. Das Fehlen von deklarativen Äußerungen zeigt, dass der Film nicht in einem formellen Umfeld spielt, sondern voller alltäglicher Interaktionen und krimineller Aktivitäten ist, die keine Äußerungen zulassen, die den sozialen Status oder die rechtliche Situation unmittelbar verändern könnten. Im Allgemeinen zeigt die Analyse, dass illokutive Sprechakte in Buba dazu dienen, Charaktere aufzubauen, die Handlung zu entwickeln, Spannung und Humor zu erzeugen und zu zeigen, wie die Figuren in einem harten, aber komödiantisch dargestellten Umfeld interagieren. Darüber hinaus bestätigen die Forschungsergebnisse, dass sowohl der situative und psychologische Kontext als auch die sozialen Beziehungen der Figuren von großer Bedeutung sind. Viele Äußerungen im Film können nicht wörtlich verstanden werden, da ihre Bedeutung davon abhängt, wer sie sagt, zu wem, in welcher Situation

und mit welcher Intonation. Ohne Berücksichtigung dieses Kontexts kann die illokutive Absicht falsch interpretiert werden.

B. Die Vorschläge

Aufgrund der oben genannten Schlussfolgerungen sind hier einige Vorschläge für weitere Untersuchungsarbeiten:

1. Für Studierende, insbesondere im Bereich des Deutschstudiums, wird empfohlen, ihre Kenntnisse und ihr Verständnis der Pragmatik zu vertiefen, insbesondere im Hinblick auf die Untersuchung von Illokutionen, damit sie die Bedeutung von Aussagen im Kontext verstehen können.
2. Für Lehrer wird empfohlen, Pragmatik auch im Deutschunterricht zu vermitteln, damit sie die in einer Aussage enthaltene Botschaft unter Berücksichtigung des Kontexts verstehen können. In dieser Studie wurden nur die illokutiven Sprechakte und ihre Funktionen im Film „Buba 2022“ von Arne Feldhusen behandelt. Die Forscher hoffen, dass es weitere Untersuchungen zu diesem Buch geben wird, insbesondere zu den Aspekten und Bereichen, die in dieser Studie nicht behandelt wurden.